

Singen ist unser Leben!

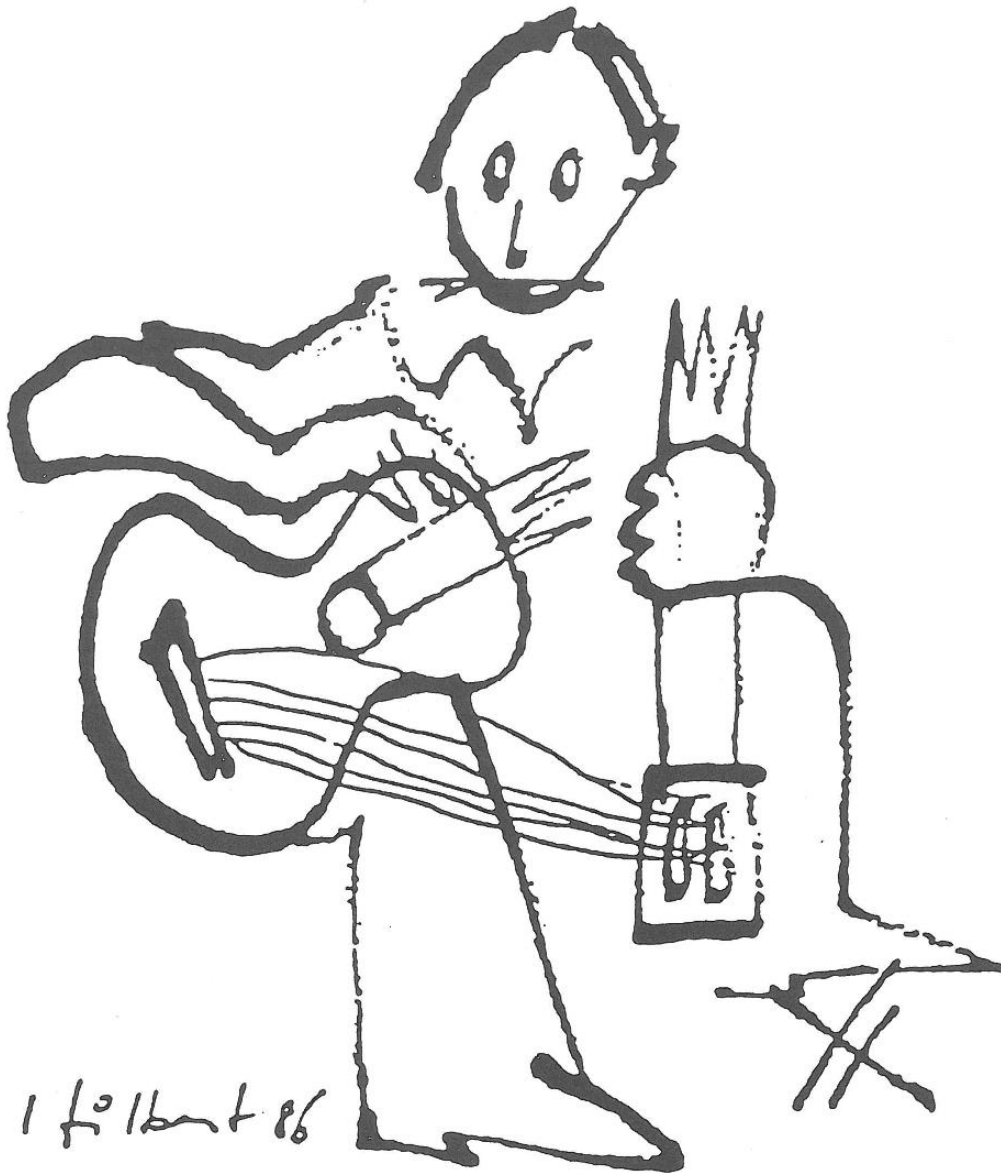
AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins
„Frohsinn“ Freistett

14. Jahrgang

Juni 1996

Nr. 54



"Endlich geschafft, oder Der große Durchbruch"

HIER SPRICHT DER VORSTAND

Liebe Mitglieder und Sangesfreunde!

Es gibt Erfreuliches von AGV "Frohsinn" zu berichten:

1. Chor und Dirigent:

Es war anfänglich - für beide - nicht leicht:

- Der Chor schwelgte in "Vergangenheit" und hatte die Charaktere von drei Chorleitern innerhalb eines Dreivierteljahres zu "verkräften",
- Der neue Dirigent, musikalisch "vorbelastet", konnte es trotz äußerster Bemühungen keinem recht machen, zu sehr schienen die "Welten" auseinander.

Was tut man in solchen Situationen?

Man spricht miteinander. Und nach einer fruchtbaren Aussprache und beiderseitigem Umdenken kamen Sänger und Dirigent sich chorisch und menschlich ein gutes Stück näher. **Gut Ding braucht eben Weile!** Wir freuen uns jedenfalls, lieber **Matthieu JUNG**, auf die weitere Zusammenarbeit.

Vorstand und Aktive sind nun gleichermaßen gefordert, mitzuhelfen, daß der AGV auch quantitativ hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

2. Drei Sängerhochzeiten:

Wann gab es das schon einmal - in einem Vierteljahr???

- Am 17.04.96 feierten **Rosa und Erich HETZ** das Fest der **GOLDENEN HOCHZEIT**. Der AGV-Männerchor umrahmte den Dankgottesdienst und war auch bei der anschließenden geselligen Feier dabei.
- Am 29.05.96 konnten wir **Herta und Peter SCHMIDT** zur **SILBERNEN HOCHZEIT** gratulieren. Noch lange bis nach Mitternacht wurde im "Festzelt" in der Schlitzstraße 1 ausgiebig mit den Sängerkameraden gefeiert.
- Und nun kommt ein "richtiges" Hochzeitspaar:
Am 28.06.96 schlossen **Anni und Bruno STENZEL** vor dem Standesamt in Renchen - selbstverständlich mit "Unterstützung" des AGV-Chores - den Bund fürs Leben. Der zünftige Polterabend mit allem Drum und Dran, eine Woche vorher im Gasthaus "Zum Bären", wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Nochmals herzlichen Glückwunsch den Paaren!

1. Vors. **Manfred Aukthun**

Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett - Verantwortlich: 1. Vors. Manfred Aukthun

Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.07.1996 bis 30.09.1996** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den Jubilaren:

Aktive Mitglieder:

30.08.96	-	Willi GEISERT, Krämerstraße 39	60 Jahre
30.09.96	-	Kurt SCHÄFER, Rheinstraße 2	75 Jahre

Passive Mitglieder:

05.08.96	-	Margarete DUSCH, Rettungsgasse 12	75 Jahre
18.08.96	-	Anna SIEHL, Hauptstraße 92	85 Jahre
20.08.96	-	Adolf FRIEDMANN, Mühlenstraße 24	70 Jahre
22.08.96	-	Ernst HÄNSSLER, Bergstraße 18	70 Jahre
02.09.96	-	Werner RAABE, Ruhesteinstraße 3	65 Jahre
16.09.96	-	Marie MÜLLER, Diersheim, Hanauerstr. 9	75 Jahre
23.09.96	-	Brunhilde WÖLLPERT, Bühlertal, Klotzb.-St.20	80 Jahre

Wir gedenken:

Es verstarb im Elsaß unser Mitglied

Frau Margarete Morgenthaler

+++

Am 29.03.96 verstarb unser Mitglied

Herr Heinrich Schmidt

aus der Freiburger Straße 6.

+++

Am 08.04.96 verstarb unser Mitglied

Frau Berta Siehl

aus der Kronenstraße 46.

+++

Am 19.04.96 verstarb

Frau Lore Wiederrecht

Ehefrau unseres Sängerkameraden Max Wiederrecht.
aus der Hauptstr. 64. +++

Am 23.04.96 verstarb

Frau Karoline Schnoor

Ehefrau unseres Sängerkameraden Reinhard Schnoor
aus der Rheinstraße 70.

+++

Am 18.05.96 verstarb unser Mitglied

Herr Robert Wolf

aus der Freiburger Straße 30.

+++

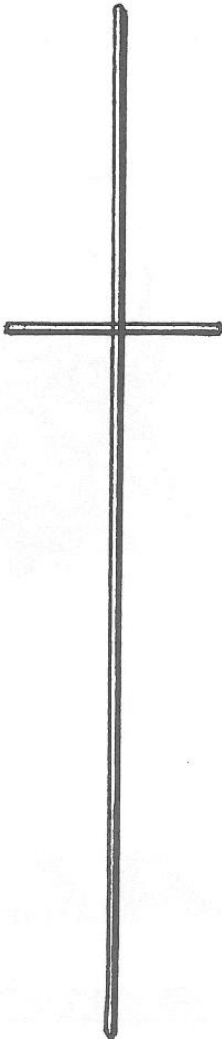
Am 13.06.96 verstarb unser Mitglied

Herr Walter Jochim

aus der Krämerstraße 2.

+++

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken
bewahren.



17.04.96



Der Arbeitergesangsverein »Frohsinn« beglückwünschte Erich und Rosa Hetz zu ihrem Fest der goldenen Hochzeit.
Foto: Hermann Kiefer

Rosa und Erich Hetz feierten das Fest der goldenen Hochzeit

Arbeitergesangsverein »Frohsinn« gratulierte dem Paar / Feierlicher Gottesdienst

Rheinau-Freistett (er). Viele Menschen versprechen sich Treue, in Freude und Leid zusammenbleiben zu wollen, doch nur wenige dürfen und können dies auch nach 50 Ehejahren bestätigen wie Erich und Rosa Hetz bei ihrem Dankgottesdienst in Anwesenheit von vier Kindern, sechs Enkelkindern und einem Urenkel. Auf ihren ereignisreichen Ehweg bekamen sie zur Hochzeit ein Wort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer: »Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet«, erinnerte Pfarrerin Ulrike Oehler. Es sei keine leichte Zeit gewesen, als sie sich das Jawort gaben. Sogar an einer Traubibel habe es gemangelt. Und dennoch seien die jungen Eheleute voll Elan und mit viel Energie in ihr gemeinsames Leben hineingegangen. Sei geduldig in Trübsal – nicht immer habe das

Glück gelacht. In einem Gespräch habe Rosa Hetz auch das Lieblingslied zitiert, das den Eheleuten in schweren Stunden oft weitergeholfen habe: »Seele sei zufrieden!«

Umrahmt wurde der Dankgottesdienst vom Männerchor des Arbeitergesangsvereins »Frohsinn«, von Karl-Friedrich Selzer (Orgel) und Gerd Keck (Trompete). »Ihr habt Euch stets ein fröhliches Gemüt bewahrt, und dazu hat sicherlich der Arbeitergesangsverein ein Stück dazu beigetragen«, meinte bei der Familienfeier Vorsitzender Manfred Aukthun. Beide seien tief verwurzelt und verwachsen mit diesem Verein.

Dabei habe Rosa Hetz sicherlich oft im »stillen Kämmerlein« mitgeholfen bei der Erfüllung von Pflichten und Aufgaben ihres Ehemannes Erich. Seinem langjährigen Aktiven Erich Hetz

habe der AGV »Frohsinn« viel zu verdanken. Seit 1949, also über 47 Jahren, unterstütze er ihn aktiv als Sänger. Von 1950 bis 1981 führte er gewissermaßen das Amt als erster Kassierer, sorgfältig und zur größten Zufriedenheit. Noch bis 1991 gehörte er dem Vorstand an und zeichnete verantwortlich für den Glückshafen bei den Weihnachtsfeiern. Viele Auszeichnungen habe es gegeben: die goldene Ehrennadel des Badischen Sängerbunds, die goldene Ehrennadel des Vereins und die Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahre 1982. Immer noch schätze man ihn als treuen Sänger und Kameraden mit trockenem Humor. Manfred Aukthun meinte: »Du bist eines der letzten Originale.« Unter Leitung von Matthieu Jung überreichte der Männerchor dem Jubelpaar einen bunten Strauß beliebter Melodien.

Leute heute

»Was wäre der AGV ohne Peter Schmidt und seine Frau«, würdigte der »Frohsinn«-Vorsitzende Manfred Aukthun die Verdienste des Ehepaares um den Verein anlässlich ihrer silbernen Hochzeit. Die ganze Sängerfamilie, Vorstand, der Männerchor mit Matthieu Jung und die AGV-Frauen gratulierten zu diesem Ehejubiläum und übermittelten gleichzeitig Dank und Anerkennung für deren bisher ungewöhnlichen, steten und nimmermüden Einsatz.

Manfred Aukthun listete die Aktivitäten des Ehepaares auf. Gesang, das Handwerk und die Kochkunst sei bei ihnen gleichermaßen zuhause. Peter Schmidt stamme aus einer Sängerfamilie, die dem AGV die Treue geschworen habe. So gehöre sein Großvater zu den Vereinsgründern und habe auch einige Jahre den Vorsitz geführt. Der Vater singe seit fünfzig Jahren im AGV mit und ist als »Vereinshandwerker« unverzichtbar geworden. Und Peter Schmidt

selbst sei mit seiner wohlklingenden Stimme seit 1979 dabei und eine wertvolle Stütze im ersten Baß.

Auch habe er bereits mehrere wichtige Ämter ausgeübt: vier Jahre Betreuer des Knabenchors, sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender und seit dreizehn Jahren ununterbrochen Mitglied im Vorstand. Bei den Jahrmarktsveranstaltungen sei Peter Schmidt nicht nur »Vereinskoch«, sondern auch als Küchenchef und Motor tätig. Dabei finde er große Unterstützung durch seine Frau Herta.

Die Vorbereitungen dazu würden schon tagelang in der Wohnung Schmidt getroffen. »Auch Herta-Torten sind bekannt bei Feinschmecker im Hanauerland«, faßte Aukthun die fleißige Mitarbeit von Herta Schmidt in Verse. Gleich drei Maibäume und eine Ehrenpforte schmückten das Wohnhaus. Der Männerchor erfreute die große Festgesellschaft mit fröhlichen Melodien.



29.05.96

Der AGV »Frohsinn« gratulierte Peter und Herta Schmidt zur silbernen Hochzeit. Foto: Hermann Kiefer



Hochzeit Anni und Bruno STENZEL und der "Nachmittags-Chor" des AGV "Frohsinn"



28.06.96

Beim Standesamt Renchen wurden am Wochenende Bruno Stenzel aus Freistett und Anni Spinner aus Renchen getraut. Der AGV „Frohsinn“ aus Freistett, dem Bruno Stenzel nahezu zehn Jahre als wertvolle Stütze im 2. Bass angehört, erfreute das Brautpaar im Bürgersaal und auf der Rathaustreppe mit einem Hochzeitsständchen. Bereits beim Polterabend hatte der Vorsitzende Manfred Aukthun in einer persönlichen Urkunde festgestellt, daß für den Sangesbruder Bruno Stenzel die Abkürzung

„AGV“ (Arbeiter-Gesang-Verein) künftig wohl „Anni – geht vor“ bedeuten werde. Damit könne der Verein leben, wenn er einmal in der Woche zu den Chorproben komme. Froh sei man jedenfalls, daß der „Bruno in Renchen hängengeblieben“ sei, und damit immer noch den Weg zu seinen Sängerkameraden finden kann.

Foto: Hermann Kiefer

Sommernittag

Nun ist es still um Hof und Scheuer,
und in der Mühle ruht der Stein;
der Birnenbaum mit blanken Blättern
steht regungslos im Sonnenschein.

Die Bienen summen so verschlafen;
und in der offenen Bodenluk,
benebelt von dem Duft des Heues,
im grauen Röcklein nickt der Puk.

Der Müller schnarcht und das Gesinde,
und nur die Tochter wacht im Haus;
die lachtet still, und zieht sich heimlich
fürsichtig die Pantoffeln aus.

Sie geht und weckt den Müllerburschen,
der kaum den schweren Augen traut:
„Nun küsse mich, verliebter Junge;
doch sauber, sauber! nicht zu laut.“

Theodor Storm



Brautpaar Stenzel und AGV-Vorstand nach dem "erlösenden" JA

Schmunzelecke:

Hoher Besuch in einer Anstalt. Der führende Arzt erklärt: "So, jetzt kommen wir zu dem Saal mit den verrückten Autofahrern."

Der Gast betritt den Saal - leer - jedes Bett unberührt. "Ja, lieber Doktor, wo sind denn die verrückten Autofahrer?" "Die liegen unter den Betten und reparieren ihre Wagen."

Die Clubkameradin hat eine brisante Neuigkeit auf Lager. "Ich habe Ihren Mann am Strand gesehen, mit einer flotten Blondinen am Arm", verrät sie. - "Na und? Was haben Sie denn bei einem Mann seines Alters erwartet? Eimerchen und Schaufel?"

Ein Indianer und eine Squaw übernachteten zum erstenmal in einem Hotel. Morgens schickt die Squaw ihren Mann los, um ein Glas Wasser zu holen. Kommt der zurück und mault: "Keine Chance. Auf der Quelle sitzt ein Bleichgesicht!"

"Wir waren in Marokko. In der Wüste wurden wir plötzlich von Marokkanern eingekreist. Vor uns Marokkaner, neben uns Marokkaner, hinter uns Marokkaner."

"Und was habt ihr gemacht?" - "Wir haben den Teppich gekauft."

Ein Chor ist so gut wie sein Leiter oder ein Chor ist so gut wie seine Sänger?

Ein Beitrag zum gegenseitigem Austausch – von Prof. Michael Lehmann

Welche der beiden Aussagen stimmt? Natürlich ist es wahr, daß ein erfahrener und begabter Chordirigent seine Sänger zu erstaunlichen künstlerischen

und sängerischen Leistungen führen kann. Mit seinem fachlichen Wissen, methodischen Geschick und dem notwendigen pädagogischen Fingerspitzengefühl wird der Dirigent in den Proben die stimmlichen und gesanglichen Möglichkeiten des Chores so nutzen, daß ein optimales Klang- und Interpretationsergebnis erreicht wird. Dabei versucht er, seine Vorstellungen durch ein ausdrucksstarkes Dirigat bzw. durch verständliche verbale Anweisungen an die Chorsänger heranzutragen. Um so konkreter diese klanglichen und interpretatorischen Informationen für den Sänger sind, desto besser wird ihre Umsetzung gelingen. Der Chorleiter sollte schon sehr genau wissen, was er von seinen Ensemblemitgliedern erwarten und wie er diese an

Höchstleistungen heranzuführen kann.

Aber die besten Dirigenten können nur dann erfolgreich sein, wenn es auch die Chorsänger wollen und vor allem können. Das Wollen wird sicherlich erheblich durch die Art der Proben mitbestimmt. Das Können ist eine wichtige Größe, die geprägt ist von der allgemeinen Musikalität, dem Stimmvermögen und dem stimmtechnischen Ausbildungszustand jedes einzelnen Chormitglieds. Sind diese Faktoren ungenügend entwickelt, dann sind der stimmlichen und musikalischen Umsetzung Grenzen gesetzt. Besteht das Ensemble aus sehr guten Sängern, die gelernt haben, ihre Fähigkeiten in den Dienst des Chores zu stellen und nicht in erster Linie ihre Individualität herauskehren wollen, dann sind äußerst günstige Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Dirigent und Chor gegeben.

Viele Dirigenten berichten immer wieder von dem glücklichen Gefühl während eines Konzertes, wenn

aus dem Ensemble heraus Impulse kamen, die zu vorher nie erreichten Leistungen führten. Hierbei muß ein Chorleiter so gut sein, das er in der Lage ist, die spontan musikalischen / interpretatorischen Angebote aufzunehmen und zu verarbeiten. Diese ideale Wechselwirkung, die wahres Musizieren erst richtig ermöglicht, kommt aber leider sehr selten vor.

Es ist durchaus denkbar, daß das hohe Leistungsvermögen eines Chores einen Dirigenten zu besseren Proben oder Konzertergebnissen führen kann. Die Chorsänger motivieren in diesem Fall einerseits und stimulieren andererseits mit ihrem Können den Chorleiter und seine Fähigkeiten. Sind diese Fähigkeiten begrenzt, wird das Ergebnis ebenfalls nicht befriedigend ausfallen können.

Die Frage, was ist wichtiger: ein guter Chorleiter oder gute Chorsänger – läßt sich meines Erachtens nur so beantworten. Ein Dirigent wird die Grenzen seines Tuns recht bald merken, wenn die Sänger des Chores über ungenügende

musikalische und stimmliche Vorkenntnisse verfügen. In diesem Fall wird das Ergebnis der Zusammenarbeit immer vom Niveau der Sänger stark beeinflusst werden. Natürlich kann es dem Dirigenten auch gelingen, vorher nie erreichte künstlerische Leistungen aus dem Chor herauszuholen.

Andererseits werden die Chormitglieder unzufrieden mit dem Ergebnis ihrer Arbeit sein, wenn der Dirigent nicht in der Lage ist, alle Möglichkeiten einer optimalen Interpretation auszuschöpfen, weil er auf die Angebote der Sänger nur unzureichend zu reagieren vermag.

Ich könnte mich bei der Beantwortung oben genannter Frage nicht auf einen Teil festlegen. Wir sollten vielmehr begreifen, daß eine unbefriedigende Chorleistung nicht immer ihre Ursache im Unvermögen ihrer Sänger haben muß, sondern mindestens ebenso die Fähigkeiten ihres Dirigenten hinterfragt.

Aus: *Sächsische Sängerezeitung*

28 Lied & Chor · April 1996

Die nächsten Termine:

- | | |
|-------------------|---|
| Samstag, 29.06.96 | - Grill-Fete in Kilstett |
| Sonntag, 14.07.96 | - 75 Jahre Musikverein Freistett (Mühlbachfest) |
| Sonntag, 21.07.96 | - Matinee-Singen 145 Jahre MGV Rhein'heim |
| Freitag, 26.07.96 | - Festbankett 75 Jahre Sportverein Freistett |

S ä n g e r f e r i e n : 30. Juli bis 03. September 1996